

Tax Compliance: Das Befolgen steuerlicher Vorschriften



Eine afrikanische Perspektive¹

Steuerpolitische Legitimität wird stets ein Kompromiss und weit entfernt von Perfektion sein. Vor diesem Hintergrund thematisiert der vorliegende Beitrag die finanzwirtschaftliche Situation von Entwicklungsländern und insbesondere das Steuersystem Kenias. Dabei wird deutlich, dass die Länder des Globalen Südens auch auf diesem Gebiet eng mit den Strukturen der Weltwirtschaft verbunden sind und die reichen Industrieländer einen wesentlichen Beitrag zu mehr Steuergerechtigkeit auf weltweiter Ebene wie auch in den einzelnen Staaten leisten können.



Attiya Waris

Als vor 15 Jahren, Anfang der 2000er Jahre, die Daten über illegale Finanzströme (*Illicit Financial Flows*) und die Einhaltung der Steuerkonformität in den Medien auftauchten, schien die Grenze zwischen Staaten, die als schwach regiert galten², und solchen mit starker Regierungsführung klar definiert zu sein. Darüber hinaus schien der Unterschied zwischen einer korrupten und einer weniger korrupten Nation ähnlich klar zu sein.³ Seitdem ist mit der Veröffentlichung des Financial Secrecy Index⁴ und zahlreichen Informationslecks und Skandalen wie LuxLeaks, Wikileaks, SwissLeaks, Pa-

nama-Papieren und zuletzt den Paradise Papieren immer deutlicher geworden, dass die Besorgnis über schwache Regierungsführung nicht nur ein globales Problem ist, sondern dass heute kein Land mehr von den Problemen der Einhaltung der Steuerkonformität (*tax compliance*) und deren Auswirkungen auf Regierung und Korruption unberührt bleibt. Die folgenden Ausführungen sollen diese Erkenntnis vertiefen, indem sie die finanz- und steuerpolitische Situation der sogenannten Entwicklungsländer am Beispiel Kenias in den Blick nehmen.

es anders auszudrücken: Wir müssen nach den Leitprinzipien fragen, die einen Fiskalstaat kennzeichnen. Die Einhaltung von Gesetzen innerhalb eines Staates spiegelt unmittelbar die Legitimität eines Staates wider, die Einhaltung der Steuervorschriften dessen steuerliche Legitimität. Um eine fiskalische Legitimität zu gewährleisten, gibt es mehrere Schlüsselprinzipien: Rechenschaftspflicht, Verantwortung, Transparenz (die Grundsätze guter Regierungsführung), sowie Effektivität und Effizienz sowie Fairness und Gerechtigkeit. Staaten können die Steuerlegitimität erhöhen, indem sie

- erstens unabhängige Dritte in die Prüfung und Bewertung öffentlicher Maßnahmen einbeziehen, um Transparenz und Rechenschaftspflicht zu stärken⁵,
- zweitens bessere, gerechtere und mehr öffentliche Ausgaben fördern,
- drittens die Steuerbemessungsgrundlage verbreitern und Steuer-

Einführung

Wenn man *Tax Compliance* in die beiden Elemente *Governance* und *Korruption* unterteilt, wird deutlich, dass immer mehr Länder die Verbindung zwischen den beiden Bereichen in einem direkten Zusammenhang mit der Steuerbefolgung sehen. *Compliance* wird sowohl traditionell als auch historisch durch *Governance* und/oder *Korruption* auf verschiedenen Regierungsebenen, bezogen auf verschiedene Steuerzah-

ler und in unterschiedlicher Komplexität beeinflusst.

Bevor das Problem erschlossen werden kann, müssen wir zunächst darlegen, was Steuerkonformität eigentlich ist und was sie steuern sollte. Um

¹Der Beitrag wurde von Pauline Wawrzonkowski und Wolfgang Kurek ins Deutsche übersetzt. Den englischen Originaltext finden Sie auf www.amosinternational.de.

²Vgl. Ibrahim Index of African Governance, Mo Ibrahim Foundation 2017.

³Vgl. Corruption Perceptions Index, Transparency International 2017.

⁴Vgl. Financial Secrecy Index, Tax Justice Network 2018.

⁵Vgl. Waris 2013